

Einfach den Ideen hingeben

Die Hut-Kreationen von Susanne Prochaska sind mehr als ausgefallene Mode-Accessoires

VON MARIE BREER

Dellbrück. Sie leuchten und glitzern, sie sind einzigartig, handgemacht und ziemlich verrückt – die Hüte von Susanne Prochaska (53). Ausgefallene Kopfbedeckungen zu „bauen“, wie sie es nennt, ist eine Leidenschaft, die vor mittlerweile 15 Jahren ihren Anfang nahm. Sie liebt es zu basteln, zu dekorieren, zu tüfteln, „sich den Ideen einfach hinzugeben“, erzählt sie lachend.

Angefangen hat es damals in der Karnevalszeit. Da werden bekanntlich ja viele Menschen kreativ – aber so eine tolle Resonanz, wie sie sie auf ihre erste Hutkreation mit Namen „Gipfelkreuz“ erhielt, erlebt wohl kaum einer. Mit weiterer moralischer Anschubhilfe aus dem Freundeskreis war ihr dann irgendwann klar, was sie (neben ihrem „Brotberuf“ als Sozialpädagogin), wirklich gern tun würde: Hüte bauen. Daraus wurde ihr Angebot „Kunsthut“.

Es geht ihr nicht in erster Linie darum, die Hüte zu verkaufen. Interessenten, genauer gesagt Interessentinnen, können sie natürlich erwerben, auch ausleihen. Hauptsächlich möchte Susanne Prochaska aber ihren Spaß an den ungewöhnlichen Hüten mit anderen teilen, als Performance oder bei besonderen Veranstaltungen wie dem Renntag des Jahres im vergangenen Mai in Weidenpesch. Pferderennen und tolle Kopfbedeckungen sind im englischen Ascot bekanntlich Tradition, in Köln wurden sie bei diesem besonderen Renntag auch einmal in den Mittelpunkt gerückt mit einem speziell ausgeschrieben Hutwettbewerb.

Susanne Prochaska, die seit einem Jahr mit ihrer Familie in Dellbrück lebt, präsentierte mit mehreren Freundinnen neun ihrer Kunstwerke, eines ausgefallener als das andere – und sie erhielt von der Jury des Kölner Rennvereins einen Preis für den

kreativsten Hut. Mit Freunden war sie auch einheitlich kopfgestylt mit „Glühwürmchen“-Hüten („die wirken nur im Dunkeln“) schon beim Kölner Geisterzug dabei oder bei den Lichterwegen im Quartier Ostertal in Wuppertal. Für sie ist es eine großartige Sache, „wenn die Leute hinschauen“ und ihre Begeisterung teilen – auch wenn natürlich jeder denkt: So etwas braucht eigentlich kein Mensch, so kannst du normal nicht auf die Straße, aber es ist witzig, unglaublich, originell, positive Gefühle und Lebensfreude zu vermitteln über Kunst auf dem Haupt. Als Schaufensterdekoration waren ihre Kreationen auch schon echte Hingucker.

„Ich schätze das Schöne, aber auch das Schräge, vor allem aber das selbst Gestaltete und bewundere das damit verbundene handwerkliche Tun.“

Susanne Prochaska

„Kunst und Kultur im weitesten Sinn zu erleben, hat seit meiner Kindheit meinen Blick auf die schönen Künste in allen Facetten geprägt und meine Sinne geschult“, schreibt sie auf ihrer Kunsthut-Website. „Ich schätze das Schöne, aber auch das Schräge, vor allem aber das selbst Gestaltete und bewundere das damit verbundene handwerkliche Tun. Dies ist durch Kunst nun auch ein wichtiger und selbstverständlicher Teil meines Lebens geworden, und ich kreierte mit viel Freude und quasi kindlichem Elan immer neue Hüte.“

Oft dient ein schlichter Bauhelm als Grundlage. Um ihn in einen modischen Blickfang zu verwandeln, verwendet sie gern



Nur eines darf man von den Kreationen nicht erwarten: Irgend eine Form von Normalität.

Fotos: Breer

Materialien aus dem Alltag wie Fliegengitter, Dübel, Pfeifenreiniger, Kaninchendraht, Garnspulen. Oder solche, die sonst im Müll landen wie Schraubverschlüsse von Plastikflaschen oder Pralinenverpackungen.

„Upcycling“ (aus englisch „nach oben“ und recycling „Wiederverwertung“) in Reinkultur: Abfallprodukte oder (scheinbar) nutzlose Stoffe werden in neuwertige Produkte umgewandelt. Die Werkzeuge, die sie an ihrem

heimischen Werk Tisch benutzt, reichen von Heißluft-Klebepistole über Bohrmaschine, Zange und Schraubenzieher bis hin zur Häkelnadel. Einen Plan für das Hut-Design hat sie zu Beginn schon im Kopf, aber manches

entwickelte sich erst während der Arbeit, erzählt sie. Ihre neueste Idee: Hutobjekte mit passenden Kleidern zu einem modischer Blickfang verquicken. Eine ihrer Freundinnen kann schneiden, da müsste doch was gehen ...